

WE.DO.ART.
4 GENERATIONS OF PAINTING AFTER PAINTING

ARTJOM CHEPOVETSKYY | VICTOR SANOVEC
MINH DUNG VU | HERBERT WARMUTH

Ausstellungskatalog

GALERIE
HEIKE
STRELOW
STRELOW
& WALTER

SCHALAST
LAW | TAX

WE.DO.ART.

4 GENERATIONS OF PAINTING AFTER PAINTING

ARTJOM CHEPOVETSKYY | MINH DUNG VU |

VICTOR SANOVEC | HERBERT WARMUTH

Kuratiert von Strelow / Walter Artprojects



Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die Malerei immer wieder für tot erklärt. Dennoch steht sie vielleicht sogar mehr denn je im Zentrum des Diskurses über zeitgenössische Kunst. Die Ausstellung stellt vier internationale künstlerische Positionen aus verschiedenen Generationen vor, die mit ihrem Werk die Möglichkeiten des Mediums Malerei immer weiter ausloten. Gemeinsam ist ihnen nicht nur eine Vorliebe für besondere textile Stoffe als Träger und Gestaltungselement. Ausgehend von der physikalischen Gewissheit, dass Farbe und Form untrennbar miteinander verbunden sind, haben zudem auch alle im Spannungsfeld zwischen Farbe und Form ein fesselndes Oeuvre entwickelt, das von feinen Beobachtungen lebt.

Die Gruppenausstellung 4 GENERATIONS OF PAINTING AFTER PAINTING ist die 6. Ausstellung, die Strelow / Walter Artprojects für die Kunstreihe WE.DO.ART der Sozietät Schalast Law / Tax kuratiert hat.

Gezeigt werden Arbeiten der Künstler Artjom Chepovetsky, Victor Sanovec, Minh Dung Vu und Herbert Warmuth.



Artjom Chepovetsky

*1984 in Odessa, Ukraine; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Artjom Chepovetsky's künstlerischer Prozess zeichnet sich durch eine medienübergreifende Auseinandersetzung mit essentiellen Fragen der Malerei aus, die ihn zu einem experimentellen Umgang mit außergewöhnlichen Materialien, wie etwa dem transparenten Textil Chiffon führt, mit denen er die Grenzen von Malerei auslotet. In seinen Werken wird das Bild zu einem Objekt, das sich durch den experimentellen Umgang mit Farbe und Material von der klassischen, zweidimensionalen Malerei löst.

Wichtige Inspirationsquellen für seine Bilder findet Chepovetsky im urbanen Raum. Er greift in seinen Werken die brüchige Ästhetik von künstlichen und natürlich entstandenen Spuren, Mustern und Formen auf und überführt diese in die Abstraktion. Dabei beschäftigt er sich primär mit den Fragen der Übertragung der "äußeren" Form eines Gegenstandes in einen neuen Kontext. Platons Höhlengleichnis aus dem Buch „Politeia“ trifft im Kern seinen künstlerischen Ansatz. In dem Werk erklärt Platon in Form eines Dialogs zwischen Sokrates und einem Schüler den Leitgedanken seiner Lehre. Dieser basiert auf einem Bild von Gefangenen eines unterirdischen Verlieses, die ihre eigene „objektive“ Realität durch das unablässige Betrachten der Schatten an der Wand von vorbeigetragenen Gegenständen konstruieren. Dabei ist ein Gegenstand im aristotelischen Sinne eine Substanz. Diese besteht aus zwei verschiedenen Prinzipien, der Form und der Materie, welche gleichermaßen den Inhalt ausmachen.

Auch Chepovetsky's Arbeiten basieren auf der Frage, was mit Form und Inhalt passiert, wenn sie aus dem ursprünglichen

Kontext herausgenommen werden und in einen neuen transferiert werden. So begibt sich der gebürtige Ukrainer in seinen Bildern auf die Suche nach neuen Formen, die (scheinbar) noch frei von Inhalt sind. Die Übertragung der Form in einem neuen Kontext ist für ihn ein Spannungsfeld, zwischen dem Kreativen und dem Rationalen und somit Ausgangspunkt seines schöpferischen Prozesses.

Artjom Chepovetsky, geboren 1984 in Odessa, studierte Philosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität und Bildende Kunst an der Kunsthochschule in Mainz. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.



Artjom Chepovetsky
14(07)2022, 2022
Mixed Media auf Chiffon
50 × 40 cm

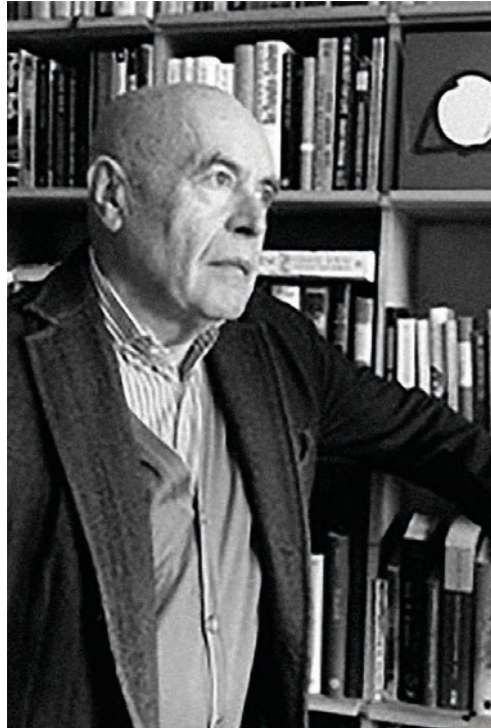


Artjom Chepovetskyy
11 (07) 2022, 2022
Mixed Media auf Organza
50 × 40 cm



Artjom Chepovetskyy
9 (08) 2022, 2022
Mixed Media auf Chiffon
120 × 100 cm





Victor Sanovec

*1943 in Olmütz, Tschechien; lebt und arbeitet in Mainz

Victor Sanovec wurde 1943 in Olmütz, Tschechien geboren. 1968 flüchtete er während des Prager Frühlings nach Deutschland. Hier begann er 1969 sein Studium an der Städelschule in Frankfurt am Main, das er 1974 beendete. Von 1979-1986 hatte er Lehraufträge an der Fachschule für Sozialarbeit Wiesbaden und an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach (HfG).

Bekannt wurde Sanovec in den 1980er Jahren mit großformatigen Stoffarbeiten, von denen sich eine in der Ausstellung befindet. Die Arbeiten bestehen aus mit mehrfachen Lagen von Farben versteiften Stoffbahnen, die nach dem geometrischen Prinzip der gleichen Flächen gefaltet und gehängt werden. Sie sind beidseitig bemalt, aber nicht alle Seiten sind sichtbar. Durch den starken Farbauftrag und die Faltungen erhalten diese Arbeiten eine plastische Qualität. Der Künstler beschäftigt sich sowohl in seinen Stoff- als auch Papierarbeiten vor allem mit „Gegensätzen und deren Zusammenhang“. Aus der Arbeit mit Farbe und Raum entwickelte sich ein großes Interesse des Künstlers an der Landschaft und deren Gestaltung durch den Menschen.

Sanovec gilt als Schöpfer zahlreicher Landschaftsprojekte, u.a. das von 1986 bis 2002 inszenierte EU-Landschaftsprojekt Rheingarten in Oberwesel. Der Künstler lebt und arbeitet in Mainz.



Victor Sanovec
Rot orange, 1984
Acryl auf Stoff
160 × 240 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm



Victor Sanovec
Ohne Titel, 2022
Wasserfarbe auf handgeschöpften Papier
19 × 29 cm





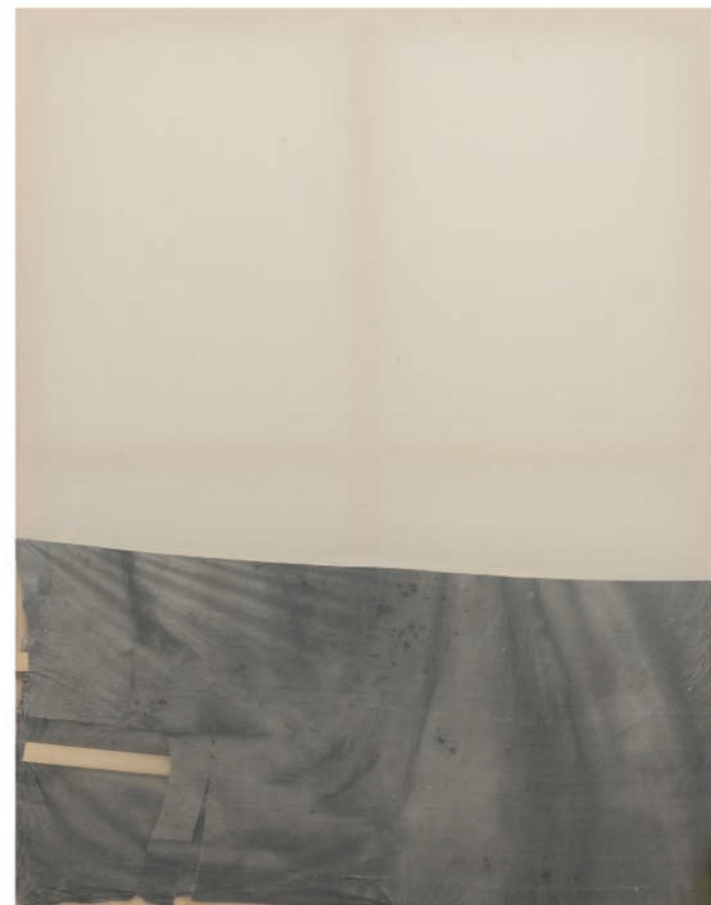
Minh Dung Vu

*1995 in Vietnam; lebt und arbeitet in Leipzig

Minh Dung Vu findet die Inspiration für seine Werke in der eigenen Kindheit, die für ihn eng mit Erinnerungen an die Großmutter, die ihm das Nähen und Schneiden beibrachte und seiner Heimat Vietnam verbunden sind. Das Schneiderhandwerk ist bis heute ein wichtiger kultureller Bestandteil des Landes und Teil seines künstlerischen Schaffens. Von klein auf begeisterten ihn unterschiedliche Nähetechniken sowie die Beschaffenheit und der Umgang mit Textilien. Der Leipziger Künstler ist von der Wandlungsfähigkeit von Stoffen fasziniert. Mit genauem Blick auf die Struktur des Gewebes, wie etwa Gewebedicke, Webrichtung und -dichte bis hin zur Saugkraft eines Textilgewebes, gewinnen diese Materialien in Verbindung mit Farbe und Spannkraft für ihn unvorhergesehene Eigenschaften. So können die verschiedenen Gewebearten, so Vu, unterschiedlichste Dynamiken und Emotionen wie etwa Freude, Trauer oder Aufregung ausdrücken.

Er verfolgt mit seinen Arbeiten aber auch die Frage, wann ein Bild zum Objekt wird. Die Beschaffenheit der Stoffe und die verschiedenen Ebenen seiner Werke formen oftmals einen Raum innerhalb eines Raumes, so dass es zur Symbiose zwischen Umgebung und Werk kommt. Licht und Schatten fließen dabei als wichtige Bestandteile in seine Arbeiten ein, je nachdem wie diese im Raum positioniert sind.

Minh Dung Vu wurde 1995 in Vietnam geboren. Er studierte von 2013 -2014 Graphikdesign in Vietnam und von 2015 – 2019 Malerei und Graphik an der Hochschule für Bildende Künste in Essen. Danach absolvierte er ein Studium der Malerei und Graphik in der Klasse von Prof. Michael Riedel an der Hochschule für Gestaltung und Buchdruck in Leipzig. Seit 2022 ist Vu Meisterschüler bei Prof. Nikolas Gambaroff an der Kunsthochschule Mainz.



Minh Dung Vu
Check in pub, 2022
Acryl, Seide, Stoff genäht auf Leinwand
180 × 140 cm



Minh Dung Vu
White lady, 2022
Seide, Papier und Holzleisten
51 × 41 cm



Minh Dung Vu
Ohne Titel, 2022
Seide, Acryl, genähte Leinwand
4 Leinwände, jeweils 62 × 39 cm





Herbert Warmuth

*1960 in Schweinfurt, Deutschland; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Seit über 30 Jahren lotet Herbert Warmuth mit seinen Arbeiten aus, „wie weit man mit der Malerei gehen kann, ohne die Malerei zu verlassen“ (Thomas Wagner). So unterschiedlich die Mittel oder Medien auch waren, die Warmuth über die Jahre für seine Werke nutzte, so hatten und haben doch alle den gleichen Ausgangspunkt: die Farbe. Fasziniert von der physikalischen Gewissheit, dass Farbe und Form untrennbar miteinander verbunden sind, gilt bis heute sein besonderes Interesse der Farbe und ihrer Stofflichkeit. Über die Jahre hat er so im Spannungsfeld zwischen Farbe und Form ein fesselndes Oeuvre entwickelt, dass von feinen Beobachtungen lebt.



Herbert Warmuth
Rote Fahne 2, 2010
Öl, Acryl, Lack, Hemd auf Holz
72 × 96 cm



Herbert Warmuth
Kopfpaar s4, 1991
Acryl, Stoff auf Holz
70 × 66 cm



Herbert Warmuth
Rosas Hemd, 2015
Öl, Acryl, Lack, Farbstifte, Hemd auf Alu-Dibond
44 × 178 cm



Bildrechte:

© Wolfgang Günzel

Alle anderen Bildrechte liegen bei den Künstlern und der Strelow und Walter Kunst GbR.

GALERIE
HEIKE
STRELOW
**STRELOW
&WALTER**

Strelow und Walter Kunst GbR

Lange Straße 31

D-60311 Frankfurt am Main

+ 49 172 6769613

+ 49 176 82251916

info@strelowundwalter.de

www.strelowundwalter.de